

## Arbeitsblatt 13 ...und die Täter

In der ZDF-Dokumentation „Ein Tag in Auschwitz“ kommt auch der ehemalige SS-Mann Oskar Gröning (1921-2018) zu Wort. Gröning arbeitete von 1942 bis 1944 in der Effektenkammer des KZ Auschwitz, wo er für die Verwaltung des Geldes und der Wertgegenstände der KZ-Häftlinge zuständig war. „Und wir waren der festen Überzeugung, das war auch unsere Weltanschauung, wir sind im Grund betrogen rings von der Welt und das ist eine große Verschwörung des Judentums gegen uns ...“

(Zwischenfrage Interviewer: Aber die Kinder?)

„Die Kinder sind im Moment noch nicht der Feind, der Feind ist das Blut in ihnen, der Feind ist das Nachwachsen zu einem Juden, der gefährlich werden kann. Deswegen sind die Kinder mit beinhaltet.“

2015 wurde gegen Gröning ein Prozess wegen Beihilfe zum Mord in 300.000 Fällen eingeleitet. Er gab zu, die Selektionen, Vergasungen und Verbrennungen in Auschwitz selbst gesehen zu haben, dabei aber direkt nicht beteiligt gewesen zu sein. Der Buchhalter wurde zu einer Haftstrafe von vier Jahren verurteilt, der BGH bestätigte das Urteil 2016. Gröning starb 2018, ohne die Haft angetreten zu haben.

### Arbeitsaufträge

1. Zeigen Sie an den Aussagen von Gröning die Wirkung nationalsozialistischer Propaganda auf.
2. Suchen Sie Gründe dafür, warum der Prozess gegen Gröning erst so spät begann.
3. Halten Sie das Strafmaß – vier Jahre – für angemessen und gerechtfertigt?